

Kapitel 2

Seite 31, Aufgabe 7

Im Museum (Teil 1)

Wie freute ich mich schon auf den Besuch des Naturhistorischen Museums in Wien! Meine Freunde Roland und Philipp hatten ihn schon lange geplant. In der Eingangshalle schreckte ich mich wie immer vor der Riesenkrabbe, aber natürlich ließ ich mir nichts anmerken. Überhaupt empfand ich die riesigen ausgestopften Tiere immer als etwas unheimlich. Nach einem Rundgang durch das untere Stockwerk kamen wir schließlich zu den Sälen der Säugetiere im ersten Stock. Ich trödelte ein wenig und plötzlich konnte ich meine Freunde nicht mehr sehen. Wo waren sie nur hingegangen? Ich bemühte mich, sie einzuholen, und ging schnell durch den Saal mit den Menschenaffen. Doch auf einmal sah ich etwas in meinen Augenwinkeln. Hatte sich da jemand bewegt? „Unmöglich“, dachte ich mir und blieb kurz stehen, „es ist ja sonst niemand da.“ Als ich weitergehen wollte, bemerkte ich, dass sich beim Schaukasten mit den Gorillas etwas regte. Ich konnte meinen Augen kaum trauen: Ich sah ganz deutlich einen schwarzen Haarschopf, der sich im, nein, neben der Vitrine zeigte. Nun verschwand er wieder, kam aber kurz darauf wieder hervor und ich blickte in die Augen eines Menschenaffen! Ich blieb wie angewurzelt stehen. Das war doch nicht möglich! Die Tiere konnten doch nicht lebendig werden. ...